



Elisabeth Loibl

**Tiefenökologie**  
**Eine liebevolle Sicht auf die Erde**

 **oekom**

Elisabeth Loibl  
**Tiefenökologie**  
Eine liebevolle Sicht auf die Erde  
ISBN 978-3-86581-694-8  
166 Seiten, 14,8 x 21 cm, 19,95 Euro  
oekom verlag, München 2014  
©oekom verlag 2014  
[www.oekom.de](http://www.oekom.de)

## Vorwort

Dieses Buch beruht auf einer Studie, die im Auftrag des österreichischen Landwirtschaftsministeriums durch eine wissenschaftliche Mitarbeiterin der Bundesanstalt für Bergbauernfragen durchgeführt wurde. Elisabeth Loibl vertritt darin unkonventionelle Ansichten, die nicht immer der Linie des Ressorts entsprechen. – Wobei es ihr Ziel ist, Bewusstheit darüber zu schaffen, dass Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie nicht ausschließlich sektoral betrachtet werden können, wenn es um Nachhaltigkeit geht.

Seit der Umweltkonferenz in Rio 1992 sind „Nachhaltigkeit“ und „Resilienz“<sup>1</sup> zentrale Themen in Politik, Wissenschaft und Verwaltung – doch alles, was darüber gesagt, geschrieben oder getan worden ist, hat nur wenig Veränderung in die gewünschte Richtung bewirkt. Angesichts der nach wie vor wachsenden Müllberge, Plastikmeere und der Zahl der Menschen, die an Hunger sterben, zeigt sich, dass die erhoffte Umkehr (noch) nicht stattgefunden hat. Die Autorin begibt sich daher auf die Suche nach tieferliegenden Ursachen für unsere ressourcen-verschwendende Wirtschafts- und Alltagsgestaltung.

Die mangelnde Verbindung von uns Menschen mit der Erde ist einer der wesentlichen Gründe unseres nicht-nachhaltigen Lebensstils – so eine der Grundthesen dieser Studie. Aufgrund unserer Geisteshaltung haben wir uns der Natur entfremdet, wenn nicht gar von ihr abgespalten. Geld und Wettbewerb scheinen wichtiger zu sein als Leben und Lebensqualität.

Es geht in der derzeitigen ökologischen und sozialen Krisensituation darum, jene Geisteshaltung zu überwinden, die die Ursache für unsere Abspaltung von der Erde ist. Wenn wir eine liebevolle Beziehung zu diesem Planeten eingehen, können wir lebendigere Wirtschafts- und Lebensweisen gestalten. Eine Besserung unseres Umgangs mit der Erde setzt demzufolge einen grundlegenden Bewusstseinswandel voraus. Dieses Buch leistet einen wertvollen Beitrag dazu.

Désirée Ehlers, Direktorin der Bundesanstalt für Bergbauernfragen

## Dank

Mein Dank gilt dem österreichischen Landwirtschaftsministerium, in dessen Auftrag ich jene Studie durchführen konnte, die in dieses Buch gemündet ist. Besonderer Dank gebührt meiner geistigen Mutter und Freundin Veronika Bennholdt-Thomsen, die mich durch ihre tiefgreifende Auseinandersetzung mit der Welt immer wieder für neue Erkenntnisse und Erkennen von Zusammenhängen inspiriert. Überdies danke ich dem ehemaligen Direktor der Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Josef Krammer, der mir den Weg geebnet hat, unkonventionelle, beseelte und geistreiche Wissenschaft zu betreiben.

Für das Schreiben an diesem Buch danke ich meiner Kollegin Sophie Pfusterschmid von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, meinem Kollegen Josef Hoppichler und Karin Ehringer. Sie haben mich immer wieder ermutigt, motiviert und mir geist- und hilfreiche Anregungen geboten. Herzlichen Dank an Sophie Pfusterschmid, Karin Ehringer, Nina Reiter, Herta Scheucher für das Lektorat, Eva Langthaler, Helga Pflögner und Isabella Stiasny für das Korrekturlesen. Ebenso danke ich Roland Neissl, Michaela Hager und Anna Lisy für die Unterstützung beim Layout.

Danken will ich den Bäuerinnen & Bauern, bei denen ich während meiner Zeit als freiwillige Helferin auf die Idee für diese Studie gekommen bin. Dies sind: Rita & Engelbert Frener in St. Leonhard, Südtirol, Lisa Hofer-Falkinger & Hannes Hofer in Arnreit im Mühlviertel, Annemarie Pühringer-Rainer & Albert Pühringer in Obernberg, Mühlviertel, Josef Kröss in Albgund, Südtirol, Alain Besson in der Champagne in Frankreich, Roswitha Tscheliesnig in der Obersteiermark und Marion Aigner-Filz im Weinviertel.

Nicht zuletzt danke ich Anne Tscharmann, deren Naturerfahrungs- und Visionssucheseminare mir zu meiner Wiederverbindung mit der Erde verholfen haben. Andreas Schelakovsky danke ich für die Gründung des Netzwerkes tiefenoekologie.at. Und ich danke Robert Pilak, durch den die Tiefenökologie und der Weg des Kreises in mein Leben gekommen sind.